

„Trauerspiel“ um Hohlweg und Berggasse

Steinach – Bei der Mängelbeseitigung im Nachgang der Instandsetzung von Berggasse und Hohlweg im Jahr 2019 geht nichts voran. Zur vergangenen Stadtratssitzung nannte es Thomas Luthardt (GfS) ein Trauerspiel, dass nunmehr ein knappes Jahr nach Beendigung der Maßnahme weiterhin nichts rückt. „Für diese Mängelbeseitigung bräuchten wir wahrscheinlich eher einen Projektsteuerer als für die Skiarena. Es spottet jeder Beschreibung. Und das Planungsbüro stiehlt sich aus der Verantwortung“, eroberte sich Luthardt, zugleich Anwohner, im Stadtrat. Bürgermeister Ulrich Kurtz (GfS) stimmte zu: „Es stellt nicht zufrieden.“ Gleichwohl habe das Rathaus im Nachgang der Bautätigkeit dem ausführenden Betrieb die Mängel zur Kenntnis gegeben und zugleich einen „namhaften Einbehalt“ bei der Rechnungssumme vollzogen, um einen gewissen Druck aufrecht zu erhalten. Der Stadtchef sprach von einem insgesamt ärgerlichen Gebaren, wenn „fast fertige Baustellen überhastet verlassen werden und die Restarbeiten sich dann ewig in die Länge ziehen“. Erklären lasse sich diese Praxis wohl nur mit der gegenwärtigen „Marktlage“, eben der großen Nachfrage nach Bauleistungen, der immer weniger Anbieter gegenüberstehen. *anb*



In Bad Lauscha gedeihen die Gladiolen bestens

Die ältere Generation erinnert sich bestimmt noch, wie das früher mit dem Baden genau vonstatten ging. Am Samstag wurde eine Zinkwanne in der Küche platziert und mit warmem Wasser gefüllt, das man in Töpfen auf dem Herd erhitzt hatte. Eben diese Badewannen ihrer Vorfahren fand Christine Eichhorn aus der Dorfmitte in Lauscha zum Wegwerfen zu schade und funktionierte sie deshalb kurzerhand um zu überdimensionalen Pflanzschalen. Den Gladiolen scheint es dort zu gefallen, denn sie stehen gerade in voller Blüte. Aber auch im Frühjahr grünt und blüht es in den ungewöhnlichen Behältnissen, wenn etwa Hyazinthen und Tulpen in voller Pracht ihre Köpfe zur Sonne recken.

Foto: Hein

Zukunftsmedium wird zur Kindersache

Neuhaus-Wetter	
Das Wetter von heute:	
9 Uhr:	6 Grad, Regen
15 Uhr:	7 Grad, Regen
Das Wetter vorgestern:	
Maximum:	10 Grad
Minimum:	6,2 Grad
Heute vor einem Jahr:	
Maximum:	8,9 Grad
Minimum:	1,3 Grad
Rekorde am 7.10. seit 1955:	
Maximum 1977:	21,4 Grad
Minimum 1994:	-1,6 Grad

In Kürze

Verein lädt ein zum Schnäppchenmarkt

Steinach – Der Kulturverein Schwarzwurzel schafft Platz in seinen Räumlichkeiten. „Von Kostümen über Werkzeug bis hin zu Möbeln haben wir einiges abzugeben“, informiert Vereinsvorstand Tobias Schick. Deshalb sind am Samstag, 10. Oktober, alle Interessenten zu einem Flohmarkt an der ehemaligen Ambulanz (neben Schlosshof/Touristinfo/Museum) eingeladen. Beginn des Schnäppchenmarktes ist um 10 Uhr.

Abgewiesene Gäste zetteln Schlägerei an

Unterweißbach – Eine Feier von Jugendlichen lief in der Nacht auf den 3. Oktober in Unterweißbach aus dem Ruder. Hier erschienen zu später Stunde ein 16- und ein 20-Jähriger. Diese waren nicht eingeladen und wurden vom Grundstück verwiesen, schildert die Polizei. Als sich einige Partygäste auf den Nachhauseweg machten, wurden sie von dem Duo attackiert. Zwei der Angegriffenen zogen sich dabei Blessuren zu. Einer der Täter soll bei dem Angriff einen sogenannten Schlagring verwendet haben. Auch das Fenster eines angrenzenden Anwesens wurde bei der Schlägerei beschädigt. Die Polizei ermittelt nun wegen gefährlicher Körperverletzung und Sachbeschädigung.

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion Sonneberg/Neuhaus:
Zuständige Redakteure für die Rennsteigregion:
Andreas Beer, Madlen Pfeiffer.
Tel. (0 36 75) 89 38 84, Fax (0 36 75) 89 38 34
Bahnhofstraße 60, 96515 Sonneberg
E-Mail: lokal.neuhaus@freies-wort.de

Lokalsport Sonneberg/Neuhaus:
Lars Fritzar, Tel. (0 36 81) 85 11 36,
Fax (0 36 81) 85 12 11,
E-Mail: lokalsport.sonneberg@freies-wort.de

Leserservice (Abo, Zustellung):
Tel. (0 36 81) 8 87 99 96
E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice für Privatkunden:
Tel. (0 36 81) 8 87 99 97

Service-Fax: (0 36 81) 8 87 99 98

Anzeigenservice für Geschäftskunden:
Tel. (0 36 75) 75 41 66, -67, Fax (0 36 75) 75 41 33

Tablets will der integrative AWO-Kindergarten „Tausendfüßler“ künftig als neuen Bestandteil in sein ganzheitliches Kita-Konzept integrieren. Das Deutsche Kinderhilfswerk hat dafür ein finanzielles Polster beigesteuert.

Von Doris Hein

Neuhaus am Rennweg – „Hurra, wir sind jetzt reich!“ Der begeisterte Ausrufer von Luca im Sportraum der „Tausendfüßler“ war durchaus berechtigt. In der Hand hielt er nämlich in diesem Moment gemeinsam mit Edda und Lina einen Scheck von über 5000 Euro. Die drei Steppes waren ausgewählt worden für die ehrenvolle Aufgabe, die Spende für den Integrativen AWO-Kindergarten in Neuhaus gemeinsam mit Einrichtungsleiterin Anja Stolze aus den Händen von Michael Kruse vom Deutschen Kinderhilfswerk entgegenzunehmen. Und Luca als cleverer Bursche konnte sogar die Zahlen selbst vorlesen. Warum der Kindergarten solch eine stattliche Summe erhalten hatte, das erfahren die Gäste in gemütlicher Runde.

Kita-Leiterin Stolze hatte neben dem Geldgeber auch Bürgermeister Uwe Scheler, Sascha Greiner-Adam als Vorstandsmitglied des Fördervereins „Tausendherz“ sowie Lore Mikolajczyk und Falk Bohl, Vorsitzende beziehungsweise Geschäftsführer des Sonneberger Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt als Träger der Einrichtung eingeladen. Gleich zu Beginn, quasi vorträglich, präsentierten Mädchen und Jungs aus der Bienengruppe mit ihren Erzieherinnen Peggy Riese und Petra Bode schon ihr Dankeschön in Form eines kleinen Programmes. Was Specht, Igel, Mücke, Bär und Elfe im Wald zwischen Bäumen, Gras und Moos, alles erleben, brachten sie mit Gesang und allerlei Instrumenten dar. Um dem Gast aus Berlin einen Eindruck davon zu vermitteln, wie schön es in Neuhaus und Umgebung ist.

Trinken Fische Wasser?

Doch wie kam es überhaupt, dass Michael Kruse von der regionalen Koordination des Kinderhilfswerkes mit seinem großen Scheck an den Rennsteig gereist war? Grund war das Medienprojekt „Generation Tablet?“ der Einrichtung. Stolze erklärte hierzu: „Digitale Medien sind in der heutigen Zeit aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Auch die Kindergartenkinder bringen bereits Erfahrungen mit, allerdings sehr unter-



Im Beisein von Bürgermeister Uwe Scheler, Sascha Greiner-Adam vom Förderverein und Kita-Chefin Anja Stolze nehmen die Kinder Edda, Lina und Luca den Scheck aus Händen von Michael Kruse (rechts) entgegen. *Fotos (3): Hein*



Mit einem liebevoll einstudierten Programm bedanken sich die Kinder.

schiedliche. Für uns stand also nicht die Frage, ob wir digitale Medien in den Kindergartenalltag integrieren, sondern wie wir dies gestalten wollen.“ Befürchtungen, dass künftig in der Kindereinrichtung nur noch auf dem Tablet „herumgedillert“ wird, kann Stolze entkräften. Garten und Wald, Schaukeln, Pinsel und Farbe, Bausteine, gemeinsame Spiele und Experimente, das Vorlesen von Büchern und das Miteinander beim Eintauchen in Geschichten bleiben weiterhin wesentlicher Bestandteil des täglichen Programms im Kindergarten. Aber eben bereichert durch die kontrollierte Nutzung von Tablets, die den Mädchen und Jungen wertvolle Erfahrungen vermitteln sollen. Und die, wie sie anhand lustiger Erlebnisse dokumentierte, auch den Erziehern eine Hilfe sein werden. Etwa, wenn die Kinder solche Fragen stellen wie „Müssen Fische auch Wasser trinken?“ oder „Haben Elefanten Nasenpopel?“ Sachen, die man nicht unbedingt gleich weiß, bei denen man aber die Kleinen nicht verärgern oder ablenken sollte. Beste Lösung unter heutigen Bedingungen: Das Internet fragen. Er-

gebnis: Kind schlauer, Erwachsener ebenfalls. „Wir sind als Sprachkindergarten Bestandteil des entsprechenden Bundesprojektes, leben mit den Kindern die Kneippsche Gesundheitsphilosophie, haben mit Unterstützung des Fördervereins eine Kräuterschnecke und Beete angelegt“, erinnert Erzieher Thomas Walther, der gemeinsam mit seiner Kollegin Kathleen Oppel Ideengeber fürs Tablet-Projekt war. Und fährt fort: Wenn man Bildung als ganzheitliches Modell sehen wolle, dann müsse man heute auch die digitalen Medien einbeziehen. Und zwar sowohl für Lernspiele verschiedener Art als auch, um zu fotografieren oder zu videografieren. Als Haus der kleinen Forscher könne die Einrichtung Experimente mithilfe der modernen Technik auswählen und dokumentieren. Und letztendlich sollen nicht nur die Kinder, sondern auch deren Familien und die Pädagogen vor Ort Nutzen daraus ziehen können.

Sicher durchs Web

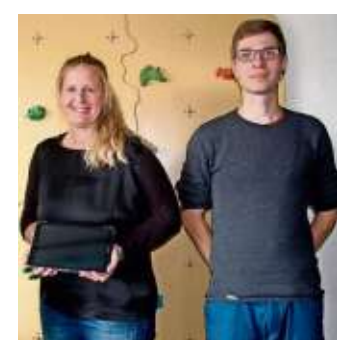
Genau das ist es auch, was Stolze und ihren Erziehern am Herzen liegt: Den Kindern einen kompetenten Umgang mit den Medien zu vermitteln. Die Kleinen wachsen mit digitalen Medien auf. Doch nicht alle Familien sind in der Lage, ihren Kindern die entsprechende Medienkompetenz zu vermitteln. Schön, dass sich nun die Kindereinrichtung des Themas annimmt, betonte Kruse. Und fügte hinzu: „Das Kinderhilfswerk unterstützt sehr gerne das Medienprojekt in Neuhaus. Denn es ist wichtig, dass Kinder digitale Medien in einem geschützten Raum kennenlernen. So können sie nach und nach Sicherheit im Umgang mit dem Internet gewinnen und eine kreative, kritische und selbstbestimmte Mediennutzung lernen. Ein tolles Projekt, das zur Nachahmung auffordert.“

Diese Meinung teilt auch der Förderverein „Tausendherz“, der dem Kindergarten seit 2017 unter die Arme greift und der den entsprechenden Antrag zur Unterstützung ans Kinderhilfswerk zu Papier gebracht hat. Vereinsvorsitzende Josefine Rehfeldt betont: „Im pädagogischen Alltag des Kindergartens spielen Medien verschiedenster Art eine große

Rolle. Die Auswahl der Medien in der heutigen Zeit geht dabei weit über Bücher hinaus. Insbesondere die Nutzung von Handys und Tablets hat in den letzten Jahren enorm zugenommen. Durch die Unterstützung ist es dem Kindergarten möglich, die Gruppen mit Tablets auszustatten. Somit können alle Kinder der Einrichtung das digitale Medium kennenlernen und eine persönliche, verantwortungsbewusste und mündige Haltung gegenüber diesem einnehmen.“ Tablets und Computer hat die Einrichtung in der Rennsteigstraße schon bestellt. Ein Teil wurde bereits geliefert. „Wir haben nach Absprache mit der Neuhäuser Grundschule das gleiche Betriebssystem geordert, das auch dort zur Anwendung kommt“, erklärt Stolze. Die Tablets sollen vorerst die Kinder in den fünf Gruppen der Drei- bis Siebenjährigen nutzen, aber auch die Erzieher etwa beim Spaziergang im

Wald zur Bestimmung von Pflanzen und Tieren. Auf den Rechnern sollen unter anderem Bilder und Filme gespeichert werden, die dann mittels Beamer präsentiert werden können. Aber auch für Organisatorisches kommen die Geräte zum Einsatz und sparen so künftig viel Papier, wenn Mitteilungen einfach per E-Mail weitergeleitet werden. Das ist umweltfreundlich und schließt quasi den Kreis zur Kneipp-Pädagogik.

„Wir wollen auf jeden Fall bei dem Projekt auch die Eltern und Familien mitnehmen“, heißt es aus der Kita. So soll über die Thüringer Landesmedienanstalt nicht nur die Weiterbildung der Erzieher erfolgen, sondern es sollen auch Workshops für die Eltern angeboten werden. „Es ist toll, wenn im Kindergarten die Grundlagen für die künftige Entwicklung der Mädchen und Jungen auch auf diesem Gebiet gelegt werden“, lobte Lore Mikolajczyk. „Macht weiter so!“



Kathleen Oppel und Thomas Walther.

Das Deutsche Kinderhilfswerk

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat in den letzten fünf Jahren durch seine Förderfonds 1956 Projekte mit insgesamt rund 6 602 000 Euro unterstützt. Durch die Fonds erhalten Projekte, Einrichtungen und Initiativen finanzielle Unterstützung, die die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen, unabhängig von deren Herkunft oder Aufenthaltsstatus, zum Grundsatz ihrer Arbeit gemacht haben. Dabei geht es vor allem um Beteiligung in Bereichen demokrati-

scher Partizipation, um Chancengerechtigkeit und faire Bildungschancen für benachteiligte Kinder, gesunde Ernährung oder kinder- und jugendfreundliche Veränderungen in Stadt und Dorf, auf Schulhöfen, Kita-Außengeländen oder Spielplätzen. Die Schaffung sinnvoller Freizeitangebote und Möglichkeiten zur Entwicklung einer kulturellen Identität, zu kultureller Bildung und Medienkompetenz sind ebenso Förder-schwerpunkte.